



Silence is golden

Warum es absolut Sinn ergibt, heute in einen exzellenten CD-Player zu investieren. Und weshalb der, sofern das Budget es zulässt, von Accuphase sein sollte. Mit dem brandneuen DP-560 krönen die Japaner ihre Kunstfertigkeit, CDs optimal auszulesen: In der Ruhe liegt die wahre Kraft.

Joachim Pfeiffer

AFJ-Fakten

Hersteller Accuphase
Modell DP-560
Typ SA-CD-Player
Preis um 10450 €



Es gibt sie noch ...

... die guten Dinge. Wie eine sanft herausfahrende CD-Schublade. Accuphase baut Komponenten für die Ewigkeit, keine PCs und keine Gadgets.

Jeder »Hinz« schwört heute auf die »unerreichte« Klangqualität von Vinyl, jeder »Kunz« behauptet, gestreamte Musik klinge mindestens so gut wie die von der CD und sogenannten HiRes-Files distanzieren sowieso die gute alte Compact Disc. Die CD wird wie eine Art Auslaufmodell behandelt. Man benötige sie neben dem Plattenspieler und dem Streaming-Client eigentlich nicht mehr. Was, gelinde gesagt, ist das für ein hanebüchener Blödsinn.

Was wirklich wichtig ist Bei all der Euphorie um die Wiedergeburt der Schallplatte und die sicherlich grandiosen Möglichkeiten diverser Streaming- und HiRes-Download-Dienste: Die mit gigantischem Abstand größte und somit auch wertvollste Ansammlung von Musik findet sich auf

unzähligen CDs. Und wenn man so schaut, wer sich heute als Vinyl-Junkie outet, dann umgeben einen nur noch Gläubige, die allerdings keinen blassen Schimmer von der analogen Religion zu haben scheinen: Die meisten dieser neuen Vinyl-Anbeter finden die Schallplatte nur deshalb so »hip«, weil es ihre Freunde auch tun. Mit all den missionarischen Anstrengungen in den Fachzeitschriften, all unseren »Bekennerschreiben« für die einst bedrohte schwarze Scheibe hat die aktuelle Mode in Wahrheit nicht sonderlich viel zu tun. Vielleicht sind bald wieder Hosen mit Schlag »in«. Oder sind sie's schon?

Und das Streaming, hat es die CD komplett ins Abseits gestellt? Persönlich plädiere ich unbedingt für eine friedliche Koexistenz aller Medien, befürchte aber, dass Streaming ernsthaft die CD gefährden

kann. Das hat einen simplen Grund: Beide Medien basieren auf digitaler Technik und nutzen schon deshalb identische Begrifflichkeiten. Eine digitale Wortbreite von 16 Bit – wie sie die CD als Standard verwendet – ist heute in der Welt des Streamings kein Thema, da dürfen es auch gerne derer 24 sein. Und die bei der CD bei 44,1 kHz zementierte Sampling-Frequenz wird bei den neuen digitalen Medien ohne Weiteres um ein Mehrfaches übertroffen.

Neue Schläuche für alten Wein Wer sich beispielsweise jetzt nur auf die beiden Kern-Daten »Bit und Samplingrate« beschränkt und diese zum allein seligmachenden Qualitätskriterium adelt, könnte Entscheidendes übersehen oder besser: überhören. Dass der Auflösung einer Aufnahme eine besondere Bedeutung zukommt, ist natürlich



Hand-Schmeichler

Sie liegt gut in der Hand und beschränkt sich aufs Wesentliche – die Fernbedienung.



Wie ein Schweizer Uhrwerk

Der neue Traverse-Mechanismus im ultrasteifen Präzisions-Laufwerk für CDs und SA-CDs.

unbestritten; aber es wäre genau so einfältig, die Qualität eines Weines ausschließlich aufgrund des Säure-Gehalts zu bestimmen.

Accuphase, das Bollwerk, die Festung

Der neue DP-560. Rein äußerlich, oberflächlich betrachtet, schaut er seinem Vorgänger zum Verwechseln ähnlich. Aber dass die bei Accuphase traditionell aufgeräumte Frontpartie bis auf einige zusätzliche Features auf dem Display unangetastet blieb, ist typisch für die Manufaktur aus Yokohama. Überzeugen möchte man mit handfesten technischen Fortschritten und eben nicht mit kosmetischen Gimmicks.

Obwohl die Auflistung gewisser feister, teurer und mannigfaltig implementierter Bauteile so gut wie nichts über den akustischen Ertrag verrät, schrauben wir mal den massiven Deckel des 560ers ab und schauen in die Maschine. Was hat sich nun im Vergleich zum Vorgänger wirklich getan, sind überhaupt signifikant-relevante Modifikationen zu erkunden? Und ob. Der DP-560 hat nicht nur ein komplett neues Laufwerk, weitgehend verändert wurden Netzteil, Eingangs- und Ausgangssection. Geblieben sind die Strukturen, fast könnte man sagen: Gene der CD-Player von Accuphase. So übernehmen gleich vier parallel angesteuerte Wandlerkreise das Digital-Signal mit dem Ziel,

Verzerrungen auf unterstem Niveau zu belassen und jedwede Artefakte auszuschließen. Persönlich kann ich mich nicht daran erinnern, mir bei CD-Playern die veröffentlichten Messwerte anzuschauen. Sie sagten in der Regel nichts oder allenfalls nur sehr wenig aus. Mit dem DP-560 verhält es sich

Yasumasa, Christina und Natalie Ishizuka

**»Enrich your life
through technology«
Am Ende des Tages ist
es genau das, was High
End ausmacht und
rechtfertigt.**

andere, die erhobenen Daten erstaunen und zeigen, wie gewissenhaft, wie akribisch die Entwickler ihre Komponenten umsetzen. Rauschabstand und Dynamik erzielen mit 119 und 116 dB extreme Werte. In beiden Disziplinen schraubte Accuphase die Latte um jeweils ein dB nach oben. Klasse, aber ein Plus von satten 9 dB bei der Übersprechdämpfung – hier kletterte der Rekord auf sagenhafte 117 dB – zollt einem Respekt ab. ▶

Im Ernst, mal ganz unter uns: Kann man das denn auch hören? Nimmt man wahr, welchen Aufwand die Ingenieure im fernen Japan treiben? Selbstverständlich, es ist sogar ein Leichtes.

Ein Plädoyer für die CD Machen wir die Wiedergabe einer CD also nicht allein vom verwendeten Format abhängig, werten wir die Performance als Ganzes: Dann macht es auf einmal wieder einen Unterschied, ob der digitale Datenstrom unter exakt definierten Bedingungen transferiert oder mehr oder minder schutzlos allen möglichen Störenfriedern ausgeliefert wird. Wie rein ist denn das WLAN im Haus, wie anfällig arbeiten denn digitale und analoge Baugruppen, die ein Streaming-Signal in Musik übersetzen? Streaming, das ist immer auch ein Spiel mit recht vielen Unbekannten.

Wer auf »Nummer sicher« gehen möchte und das derzeit Beste von einem digitalen Medium hören will, kommt an einem eigens dafür konstruierten CD-Player wie dem Accuphase nicht wirklich vorbei. Rotiert doch darin ein Laufwerk, das selbst mit leicht welligen Discs (absolut »plan« ist ohnehin die Ausnahme) perfekt harmoniert und die bei den hohen Drehzahlen obligatorischen Windgeräusche effizient vermeidet.

Das sind die Details, die in der Summe – da alles Klangrelevante bedacht wurde – zu einem außergewöhnlichen Hörvergnügen führen. Hey, das ist High End nach meinem Geschmack.

Die meisten CDs fristeten im Hause Pfeiffer ein Schattendasein: aufgetürmt in einer Art Abstellkammer; ab und an wurde mal eine entnommen, aber dank solch komfortabler Dienste wie Tidal gerieten Ausflüge ins reale Tonarchiv immer seltener. Mit Eintreffen des DP-560 änderte sich das. Silberscheiben, die zig Jahre ungespielt in den Stapeln schlummerten, erlebten nun ihren zweiten Frühling, viele sogar ihren akustischen Durchbruch, ihre »Daseins-Berechtigung«. Viele CDs höre ich jetzt vom Anfang bis zum Ende, das übliche Anspielen von Tracks blieb von Stund' an die Ausnahme. So müssen sich Leute fühlen, die einen Schatz geborgen haben.

Dass der DP-560 auch die Super-Audio-CD abspielt, ist ein »Nice-to-have«, aber kein »Must«. Auch in meinem Fundus haben sich viele SACDs angesammelt, aber ich vermeide es, Formate der Formate willen zu hören, ich favorisiere Musik. Und davon gibt es auf der guten, überhaupt nicht alten CD so unermesslich viel, dass ich direkt dankbar bin, dass Accuphase diese Wunder-Ma-

schine erschaffen hat. Sie ist nicht einmal die teuerste Offerte der Japaner, darüber rangiert noch ein weiterer Komplett-Player und ein Gespann aus Laufwerk und Wandler. Auch die werden mit der jüngsten und besten Generation von Accuphase-Playern besser als ihre Vorgänger sein. Persönlich habe ich nun mit dem DP-560 mein Glück gefunden. Wahrscheinlich für immer.

Accuphase DP-560

Klang	★★★★★★
Verarbeitung	★★★★★★
Preis/Leistung	★★★★★★
Wertstabilität	★★★★★★

State of the Art

★★★★★★

Kaum ein anderes Gerät vermittelt so viel Understatement wie der neue SA-CD-Player von Accuphase. Dabei ist er ein Meilenstein, wenn es um die Wiedergabe von Musik geht.



Come in and find out
Schnittstellen für hochauflösende und konventionelle digitale Quellen bietet der DP-560 zuhauf.

Welche Phase hätten gern?
Die Belegung der symmetrischen Ausgänge lässt sich anpassen. Ein guter Service, gerade für ältere Geräte von Accuphase.

Balance halten
Symmetrische Verbindungen mit XLR-Interconnects sind den asymmetrischen via Cinch stets vorzuziehen.